

2023

Halbjahresfinanzbericht

1. Januar bis 30. Juni 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1 Kennzahlen LANXESS Konzern

2 LANXESS am Kapitalmarkt

3 Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2023

3 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

4 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

9 Geschäftsentwicklung in den Regionen

10 Segmentdaten

14 Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)

15 Vermögens- und Finanzlage

17 Prognose, Chancen und Risiken

18 Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023

18 Bilanz LANXESS Konzern

19 Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern

19 Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern

20 Eigenkapitalveränderungsrechnung LANXESS Konzern

21 Kapitalflussrechnung LANXESS Konzern

22 Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen

24 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023

32 Nachtragsbericht

33 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

34 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Finanzkalender/Impressum/Kontakte

Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	Veränd. in %	HJ/2022	HJ/2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.999	1.778	-11,1	3.930	3.677	-6,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	484	311	-35,7	956	747	-21,9
Bruttomarge vom Umsatz	24,2%	17,5%		24,3%	20,3%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	253	107	-57,7	515	296	-42,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	12,7%	6,0%		13,1%	8,1%	
EBITDA ¹⁾	229	81	-64,6	467	252	-46,0
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	122	-29	< -100	260	24	-90,8
EBIT ¹⁾	97	-56	< -100	210	-22	< -100
EBIT-Marge ¹⁾	4,9%	-3,1%		5,3%	-0,6%	
Konzernergebnis	93	1.371	> 100	191	1.327	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	48	-145	< -100	114	-135	< -100
aus nicht fortgeführten Geschäft	45	1.516	> 100	77	1.462	> 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	-	86.346.303	86.346.303	-
Ergebnis je Aktie (€)	1,08	15,88	> 100	2,21	15,37	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	0,56	-1,68	< -100	1,32	-1,56	< -100
aus nicht fortgeführten Geschäft	0,52	17,56	> 100	0,89	16,93	> 100
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€) ²⁾	1,05	-0,19	< -100	2,30	0,44	-80,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	150	67	-55,3	57	238	> 100
Abschreibungen	132	137	3,8	257	274	6,6
Auszahlungen für Investitionen	92	67	-27,2	151	126	-16,6
Bilanzsumme				11.287 ⁵⁾	10.808	-4,2
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				4.427 ⁵⁾	5.613	26,8
Eigenkapitalquote ³⁾				39,2% ⁵⁾	51,9%	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				367 ⁵⁾	380	3,5
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁴⁾				3.814 ⁵⁾	2.863	-24,9
Beschäftigte (Stand 30.06.)				13.126 ⁵⁾	13.136	0,1

1) EBIT: Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

2) Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft“.

3) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

4) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“.

5) Bilanzstichtag 31. Dezember 2022.

LANXESS AM KAPITALMARKT

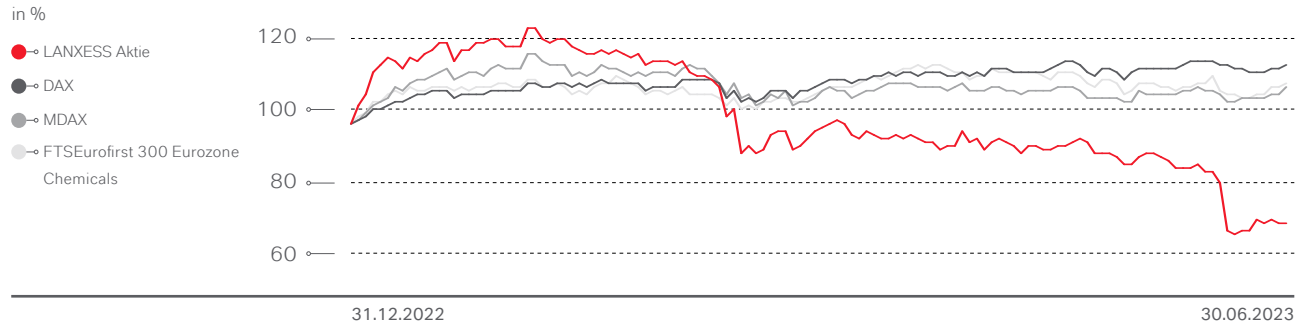
Das erste Halbjahr des Jahres 2023 war erneut geprägt von vielfältigen herausfordernden Themen, wie weiterhin steigender Inflation, der entgegenwirkenden Zinspolitik der Notenbanken und Rezessionsorgen. Darüber hinaus prägten abschwächende Ausblicke von Unternehmen, der fortwährende Krieg in der Ukraine sowie internationale Spannungen das Umfeld.

Nichtsdestotrotz entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt über das erste Halbjahr betrachtet positiv. Auch unsere LANXESS Aktie startete zunächst überdurchschnittlich ins Jahr. So waren die ersten beiden Monate des Jahres von einem starken Kurswachstum geprägt. Der Kurs legte bis Mitte Februar um fast 20% zu und erreichte am 3. Februar sein bisheriges Jahreshoch von 47,83 €.

Im März stellten wir unsere Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022 vor. Ein aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds zurückhaltender Ausblick führte dazu, dass unser Kurs auf das Niveau von Dezember 2022 zurückfiel. In den weiteren Wochen verweilte der Kurs vorrangig in einer Seitwärtsbewegung.

In einem weiterhin schwierigen Umfeld waren die Auswirkungen einer schwachen Nachfrage kombiniert mit anhaltendem Lagerabbau bei Kunden auf unsere Geschäfte gravierender als zunächst angenommen. Daher mussten wir am 19. Juni unsere Erwartungen für das zweite Quartal und auch die Jahresprognose senken. Dies wirkte sich auch negativ auf die Kursentwicklung der LANXESS Aktie aus.

Performance der Aktie im Indexvergleich



Die LANXESS Aktie schloss somit das erste Halbjahr bei einem Kurs von 27,60 €, nur knapp über dem bisherigen Jahrestief von 25,75 € am 20. Juni. Im gesamten ersten Halbjahr verzeichnete die Aktie einen Kursrückgang von 27%. Der DAX lag bei einem Kursplus von 16% und der MDAX legte um 10% zu. Der Vergleichsindex FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals schloss mit einem Plus von 11%.

Die diesjährige Hauptversammlung fand am 24. Mai 2023 erneut in virtueller Form statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1,05 € je Aktie zu.

LANXESS Aktie

		Q4/2022	Q1/2023	Q2/2023
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	3,26	3,27	2,38
Höchst-/Tiefstkurs (Intraday)	€	39,72/29,19	47,83/32,98	38,75/25,75
Schlusskurs ²⁾	€	37,70	37,83	27,60
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ²⁾	€	0,44	0,63	-0,19

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q4: 31. Dezember 2022, Q1: 31. März 2023, Q2: 30. Juni 2023.

2) Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen.

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

zum 30. Juni 2023

- › Programm „FORWARD!“ zur zeitnahen und dauerhaften Kostensenkung sowie zur Schärfung des Geschäftsmodells von LANXESS gestartet
- › Gründung von Envalior zum 1. April 2023 vollzogen, erhaltene Finanzmittel zur Reduzierung der Nettofinanzverschuldung genutzt
- › Umsatz im zweiten Quartal unter Vorjahresniveau
- › Geringere Nachfrage aus nahezu sämtlichen Endmärkten und anhaltender Lagerabbau bei Kunden beeinflussen Umsatzentwicklung in allen Segmenten
- › Positiver Ergebnisbeitrag aus dem im Vorjahr erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control
- › Deutlicher Liquiditätszufluss aus signifikanter Reduzierung der Lagerbestände
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 107 Mio. € im zweiten Quartal mengenbedingt deutlich unter Vorjahr
- › Prognose für das Geschäftsjahr 2023 angepasst: EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 600 und 650 Mio. € erwartet

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Diese hält die Anteile an den in- und ausländischen Beteiligungen.

Für eine Übersicht über die wesentlichen Gesellschaften, an denen die LANXESS AG beteiligt ist, sowie für Ausführungen zur Organisation der Leitung und Kontrolle im Konzern verweisen wir auf Seite 97 des Geschäftsberichts 2022 sowie auf den Abschnitt „Änderungen im Konsolidierungskreis“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023.

Fokus der Berichterstattung und wesentliche Geschäftsvorfälle

Aufgrund eines weltweit schwachen Jahresbeginns der chemischen Industrie und eines auch für LANXESS verhaltenen ersten Quartals wurde im Mai das Programm „FORWARD!“ gestartet, um der weiterhin wirtschaftlich angespannten Lage kurz- und langfristig entgegenzuwirken. „FORWARD!“ vereint Maßnahmen zur kurzfristigen Stabilisierung der Ergebniszahlen für das Jahr 2023, nachhaltigen Kostensenkung durch strukturelle Anpassungen und weiteren Schärfung der Geschäftsmodelle von LANXESS. Einige Sofortmaßnahmen zur Kostensenkung wurden bereits initiiert und die entsprechende Umsetzung konkreter struktureller Maßnahmen ist für das dritte und vierte

Quartal des laufenden Jahres geplant. Im Anschluss an die ersten Kostensenkungsmaßnahmen ist eine Schärfung der Geschäftsmodelle und eine Verbesserung der Marktzugänge vorgesehen. Hiermit sollen die Geschäfte von LANXESS langfristig gestärkt werden, um das Ertragsniveau sowie die Marge dauerhaft zu steigern.

Am 1. April 2023 haben LANXESS und Advent International („Advent“) die Gründung eines neuen Unternehmens für technische Hochleistungs-Polymere vollzogen. Das Unternehmen trägt den Namen Envalior und führt das Engineering-Materials-Geschäft des niederländischen Konzerns Royal DSM sowie die LANXESS Business Unit High Performance Materials zusammen. LANXESS hält 40,94 % an dem neuen Unternehmen. Für LANXESS gibt es nach drei Jahren eine erste Möglichkeit, seine Anteile an Advent zu veräußern.

Mit 18 Produktions- und 14 Forschungsstandorten sowie etwa 4.000 Beschäftigten steht Envalior insgesamt für einen Jahresumsatz von rund 4 Mrd. €.

LANXESS hat eine Zahlung von rund 1,27 Mrd. € erhalten, die im Wesentlichen zur Reduzierung der Nettofinanzverschuldung genutzt wurde. Aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials ergab sich ein Gewinn von etwa 1,53 Mrd. €. Die Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), wird ab dem zweiten Quartal 2023 nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Zum 30. Juni 2023 beläuft sich hiernach ihr Wert auf rund 1,14 Mrd. €.

Entsprechend den Vorgaben des IFRS 5 wurde die Business Unit High Performance Materials bis zum 31. März 2023 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Ergebnisbeiträge der Jahre 2022 und 2023 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft herausgerechnet und in einer Zeile als Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts gezeigt. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der Business Unit High Performance Materials unterlagen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert.

Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Frau Frederique van Baarle in den Vorstand berufen und hat die Verantwortung für die Group Function Human Resources und die Aufgaben als Arbeitsdirektorin übernommen. Zudem wird sie ab 1. Oktober 2023 die Vorstands-Zuständigkeit für die Region Amerika übernehmen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im zweiten Quartal verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 2,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Während EMEA mit 1,0 % und Amerika mit 1,9 % unter dem globalen Wachstum lagen, wuchs die Region Asien/Pazifik mit 3,8 %.

Branchenspezifische Situation

Die globale Chemieindustrie blieb mit geringem Wachstum hinter den Erwartungen zurück, insbesondere in EMEA war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Gesamtmarkt für Agrochemikalien ist gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig, wobei Amerika die am stärksten betroffene Region ist. Die Bauindustrie musste insbesondere in Amerika aber auch in EMEA Rückgänge hinnehmen. Die weltweite Automobilproduktion lag im Berichtszeitraum zwar über dem Wert des Vorjahresquartals, jedoch liegen die Absatzzahlen immer noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im zweiten Quartal 2023 mit 1.778 Mio. € um 221 Mio. € bzw. 11,1 % unter dem Vergleichszeitraum. Die Umsatzentwicklung war dabei insbesondere durch eine schwache Nachfrage in weiten Teilen der Industrie, einen anhaltenden Lagerabbau bei unseren Kunden sowie niedrigere Verkaufspreise geprägt. Insgesamt führten geringere Absatzmengen zu einem Umsatzrückgang von 8,6 % und niedrigere Verkaufspreise zu einem Umsatzminus von 5,9 %. Zudem hatte die Entwicklung der Wechselkurse einen negativen Einfluss und wirkte sich insgesamt mit 1,5 % umsatzmindernd aus. Gegenläufig führten die Portfolioveränderungen auf Konzernebene, bedingt durch den Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control, zu einem Umsatzplus. Insgesamt ergab sich auf Konzernebene ein positiver Portfolioeffekt von 4,9 %.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 sank der Umsatz um 253 Mio. € bzw. 6,4 % auf 3.677 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich der Halbjahresumsatz auf 3.930 Mio. € belaufen. Im Halbjahr führten insbesondere die deutlich niedrigeren Absatzmengen aufgrund einer weiterhin schwachen Nachfrage sowie eines anhaltenden Lagerabbaus bei unseren Kunden zu einem Umsatzrückgang. Die Veränderung der Verkaufspreise und die Entwicklung der Wechselkurse wirkten sich nur leicht umsatzmindernd aus. Aus dem Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Halbjahreszeitraum einen operativen Umsatzrückgang von 11,3 %.

Umsatzeffekte

in %	Q2/2023	HJ/2023
Preis	-5,9	-0,1
Menge	-8,6	-11,2
Währung	-1,5	-0,1
Portfolio	4,9	5,0
	-11,1	-6,4

In einem rezessiven wirtschaftlichen Geschäftsumfeld und aufgrund des Lagerabbaus in den Kundenindustrien verzeichneten sämtliche Segmente sowohl im zweiten Quartal als auch in den ersten sechs Monaten niedrigere Umsätze als im Vorjahr. Das Segment Consumer Protection konnte dies durch den Umsatzbeitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control überkompensieren und einen Umsatzzuwachs realisieren. Für Details verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle und das Kapitel „Segmentdaten“.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2022		Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %		Q2/2023		Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %	
				HJ/2022	HJ/2023					
Consumer Protection	558	604	8,2	34,0	1.064	1.251	17,6	34,0		
Specialty Additives	764	620	-18,8	34,9	1.494	1.284	-14,1	34,9		
Advanced Intermediates	587	484	-17,5	27,2	1.200	1.000	-16,7	27,2		
Alle sonstigen Segmente	90	70	-22,2	3,9	172	142	-17,4	3,9		
	1.999	1.778	-11,1	100,0	3.930	3.677	-6,4	100,0		

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Abnahmemengen und Preise. Es ist vielmehr von langfristigen Kundenbeziehungen sowie revolvierenden Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher zur Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sanken im Quartalsvergleich um 3,2 % auf 1.467 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatten sie sich auf 1.515 Mio. € belaufen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus im bestehenden Geschäft stark gesunkenen Absatzmengen und niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien. Auch die Entwicklung der Wechselkurse führte

zu niedrigeren Fertigungskosten. Gegenläufig führte die Integration des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control zu einem portfoliobedingten Anstieg. Die Anlagenauslastung lag deutlich unter Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 311 Mio. € um 173 Mio. € bzw. 35,7 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Insbesondere niedrigere Verkaufspreise, geringere Absatzmengen, eine schwächere Anlagenauslastung und damit verbunden höhere Leerkosten sowie die Veränderung der Wechselkurse hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien und die Portfolioveränderung führten zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Die Bruttomarge lag mit 17,5 % deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 24,2 %.

Auch im Halbjahresvergleich lagen die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 2.930 Mio. € um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahreszeitraum hatten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen auf 2.974 Mio. € belaufen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 747 Mio. € um 209 Mio. € bzw. 21,9 % unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisrückgang resultierte insbesondere aus geringeren Absatzmengen und einer geringeren Auslastung und damit verbunden höheren Leerkosten. Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und

Energien und der Portfolioeffekt führten zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Die Bruttomarge lag mit 20,3 % unter dem Wert des Vorjahres von 24,3 %.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal 2023 mit 107 Mio. € um 146 Mio. € unter dem Wert des Vorjahresquartals von 253 Mio. €. Unser Segment Consumer Protection zeigte eine vergleichsweise stabile Geschäftsentwicklung und konnte vom Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control profitieren. Die schwächere Nachfrage und die damit einhergehenden geringeren Absatzmengen führten insbesondere im Segment Specialty Additives zu einem Ergebnisrückgang. Alle Segmente verzeichneten gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien, die in einer Senkung der Verkaufspreise resultierten. Zudem hatte die Veränderung der Wechselkurse in allen Segmenten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die Tabelle auf der nachfolgenden Seite sowie auf das Kapitel „Segmentdaten“.

Die Vertriebskosten lagen mit 240 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Der portfoliobedingte Anstieg der Vertriebskosten wurde durch den Effekt aus gesunkenen Frachtkosten, ersten Kosteneinsparungen sowie wechselkurs- und mengenbedingt kompensiert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 25 Mio. € nach 26 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten lagen wie im Vorjahr bei 71 Mio. €. In sämtlichen Funktionskostenbereichen standen den Kosteneinsparungen portfoliobedingt höhere Kosten aus dem erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control gegenüber. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 6,0 % nach 12,7 % im Vorjahresquartal.

Im Halbjahresvergleich lag das EBITDA vor Sondereinflüssen auf Konzernebene mit 296 Mio. € um 219 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 515 Mio. €. Auch im Halbjahr verzeichnete unser Segment Consumer Protection eine ausgeglichene Geschäftsentwicklung und konnte den Effekt aus gesunkenen Absatzmengen durch den Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control kompensieren. Die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates zeigten einen Ergebnismrückgang. Insbesondere die niedrigeren Absatzmengen, auch aufgrund des anhaltenden Lagerabbaus bei unseren Kunden, trugen zu dieser Entwicklung bei. Zum Teil gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultierten in einer Senkung der Verkaufspreise. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich auf Konzernebene leicht positiv aus. Die Vertriebskosten stiegen im Halbjahresvergleich im Wesentlichen portfoliobedingt um 39 Mio. € auf 516 Mio. €. Die geringeren Absatzmengen führten hingegen zu einer Entlastung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 52 Mio. € nach 50 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen, unter anderem portfoliobedingt, um 1 Mio. € auf 142 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns betrug im zweiten Quartal minus 56 Mio. €. Im Vorjahr belief sich das EBIT des Konzerns auf 97 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahresquartals im Wesentlichen aufgrund der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control um 5 Mio. € bzw. 3,8 % auf 137 Mio. €. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 1 Mio. € enthalten. Im Vorjahresquartal waren 3 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen angefallen. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Berichtsquartals enthaltenen negativen Sondereinflüsse von 27 Mio. € waren insgesamt mit 26 Mio. € EBITDA-wirksam und resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahresquartal waren negative Sondereinflüsse von 25 Mio. € angefallen, die mit 24 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Im ersten Halbjahr erzielte LANXESS ein EBIT von minus 22 Mio. € nach 210 Mio. € im Vorjahr. Auch im Halbjahr stiegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Wesentlichen aufgrund der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control um 17 Mio. € von 257 Mio. € auf 274 Mio. €. In den Abschreibungen des aktuellen Halbjahres und des entsprechenden Vorjahreszeitraums sind außerplanmäßige Abschreibungen von jeweils 3 Mio. € enthalten. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Halbjahres enthaltenen negativen Sondereinflüsse von 46 Mio. € waren insgesamt mit 44 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen auch hier im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahreszeitraum waren negative Sondereinflüsse von saldiert 50 Mio. € angefallen, die mit 48 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	Veränd. in %	HJ/2022	HJ/2023	Veränd. in %
Consumer Protection	90	82	-8,9	176	176	0,0
Specialty Additives	134	37	-72,4	270	135	-50,0
Advanced Intermediates	74	23	-68,9	161	67	-58,4
Alle sonstigen Segmente	-45	-35	22,2	-92	-82	10,9
	253	107	-57,7	515	296	-42,5

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	Veränd. in %	HJ/2022	HJ/2023	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	253	107	-57,7	515	296	-42,5
Abschreibungen	-132	-137	-3,8	-257	-274	-6,6
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-24	-26	-8,3	-48	-44	8,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	97	-56	< -100	210	-22	< -100

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im zweiten Quartal 2023 auf minus 101 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatte sich das Finanzergebnis auf minus 30 Mio. € belaufen. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), und an der Viance LLC, Wilmington (USA), betrug insgesamt minus 78 Mio. €. Das Ergebnis von Envalior war insbesondere durch hohe Zinsaufwendungen und Effekte aus der Kaufpreisallokation belastet. Das Zinsergebnis lag bei minus 14 Mio. € nach minus 15 Mio. € im Vorjahresquartal. Das sonstige Finanzergebnis lag bei minus 9 Mio. € nach minus 15 Mio. € im Vorjahresquartal.

Im ersten Halbjahr 2023 lag das Finanzergebnis bei minus 122 Mio. € nach minus 52 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH und an der Viance LLC betrug insgesamt minus 77 Mio. €. Auch im Halbjahr war das Ergebnis von Envalior insbesondere durch hohe Zinsaufwendungen und Effekte aus der Kaufpreisallokation belastet. In Summe verschlechterte sich das Zinsergebnis mit minus 40 Mio. € um 9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode bei minus 5 Mio. € nach minus 21 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und die Steuerquote lagen sowohl im Quartal als auch im Halbjahr unter den jeweiligen Vorjahreswerten. Dies war im Wesentlichen bedingt durch das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen, welches insbesondere durch hohe Zinsaufwendungen und Effekte aus der Kaufpreisallokation bei Envalior belastet wurde.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im zweiten Quartal bei minus 157 Mio. € nach 67 Mio. €. Insbesondere weil dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen keine Ertragsteuern auf Ebene von LANXESS gegenüberstehen, lag die Steuerquote mit 7,6% deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals von 28,4%.

Im Halbjahresvergleich sank das Ergebnis vor Ertragsteuern von 158 Mio. € auf minus 144 Mio. €. Auch im Halbjahr wirkte sich die Erfassung des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen auf die Steuerquote aus. Diese betrug 6,3% nach 27,8% im Vorjahr.

**Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus
fortzuführendem Geschäft**

Insbesondere aufgrund des Gewinns aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior lagen das Konzernergebnis und das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft sowohl im zweiten Quartal als auch im Halbjahr deutlich über dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis betrug im zweiten Quartal 1.371 Mio. € und entfiel mit minus 145 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft betrug im zweiten Quartal 1.516 Mio. €. Im Vorjahresquartal war vom Konzernergebnis von 93 Mio. € ein Betrag von 48 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft und ein Betrag von 45 Mio. € dem nicht fortgeführten Geschäft der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen gewesen. Im Halbjahresvergleich lag das Konzernergebnis mit 1.327 Mio. € um 1.136 Mio. € über dem Konzernergebnis des Vorjahres von 191 Mio. €. Dem fortzuführenden Geschäft war ein Konzernergebnis von minus 135 Mio. € zuzuordnen, im Vorjahr waren dies 114 Mio. €. Dem nicht fortgeführten Geschäft war im Halbjahr ein Konzernergebnis von 1.462 Mio. € zuzuordnen. Im Vorjahr wurden dem nicht fortgeführten Geschäft ein Konzernergebnis von 77 Mio. € im Halbjahr zugeordnet.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Im Quartalsvergleich lag das Ergebnis je Aktie mit 15,88 € über dem Vorjahreswert von 1,08 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei minus 1,68 € nach 0,56 € im Vorjahresquartal. In der Halbjahressicht lag

das Ergebnis je Aktie bei 15,37 € nach 2,21 € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei minus 1,56 € nach 1,32 € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Konzernergebnis in Mio. €	93	1.371	191	1.327
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	48	-145	114	-135
aus nicht fortgeführten Geschäft in Mio. €	45	1.516	77	1.462
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	1,08	15,88	2,21	15,37
aus fortzuführendem Geschäft (€)	0,56	-1,68	1,32	-1,56
aus nicht fortgeführten Geschäft (€)	0,52	17,56	0,89	16,93

Darüber hinaus ermitteln wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Da wir aufgrund unserer Minderheitsbeteiligungen nur begrenzten Einfluss auf das operative Geschäft der at equity bewerteten Beteiligungen haben, bereinigen wir fortan, insbesondere vor dem Hintergrund der erstmals im zweiten Quartal 2023 bilanzierten Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), das Ergebnis je Aktie außerdem auch um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen. Insgesamt eignet sich ein entsprechend bereinigtes Ergebnis je Aktie besser zur Beurteilung und Vergleichbarkeit unserer Unternehmensleistung im Zeitablauf. Analoge Bereinigungen erfolgten auch für die Vorperioden.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag im zweiten Quartal bei minus 0,19 € bzw. im ersten Halbjahr 2023 bei 0,44 €. Im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr des Vorjahres belief es sich auf 1,05 € bzw. 2,30 €.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum bereinigten Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	48	-145	114	-135
Sondereinflüsse ¹⁾	25	27	50	46
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	34	41	66	82
Ertragsteuern ¹⁾	-16	-17	-31	-32
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-	78	-	77
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	91	-16	199	38
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€)	1,05	-0,19	2,30	0,44

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	Q2/2022		Q2/2023		Veränd. in %	HJ/2022		HJ/2023		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	572	28,6	537	30,2	-6,1	1.180	30,0	1.120	30,5	-5,1
Deutschland	332	16,6	299	16,8	-9,9	673	17,1	627	17,1	-6,8
Amerika	663	33,2	607	34,2	-8,4	1.237	31,5	1.237	33,6	0,0
Asien/Pazifik	432	21,6	335	18,8	-22,5	840	21,4	693	18,8	-17,5
	1.999	100,0	1.778	100,0	-11,1	3.930	100,0	3.677	100,0	-6,4

Der Umsatz in der Region **EMEA** (ohne Deutschland) sank im zweiten Quartal 2023 um 35 Mio. € bzw. 6,1% auf 537 Mio. €. Bereinigt um geringfügige negative Wechselkurseffekte sowie um Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 8,9%, der alle Segmente betraf. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hatten die Segmente Specialty Additives und Consumer Protection, die rückläufige Umsätze im niedrigen zweistelligen beziehungsweise hohen einstelligen Prozentbereich aufwiesen.

Im ersten Halbjahr 2023 sank der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) um 60 Mio. € bzw. 5,1% auf 1.120 Mio. €. Bereinigt um geringfügige negative Wechselkurseffekte sowie um Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 7,9%, von dem alle Segmente betroffen waren. Insbesondere die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates trugen mit rückläufigen Umsatzraten im niedrigen zweistelligen bzw. hohen einstelligen Prozentbereich zu dieser Entwicklung bei.

Die Umsätze in **Deutschland** lagen im zweiten Quartal mit 299 Mio. € um 33 Mio. € bzw. 9,9% unter dem Vorjahreswert. Nach Bereinigung um geringfügige Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang über alle Segmente von 10,3%.

Den weitaus größten Anteil an dieser Geschäftsentwicklung hatten die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives mit rückläufigen Umsätzen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während der Umsatz des Segments Consumer Protection auf Vorjahresniveau lag.

Im ersten Halbjahr 2023 sank der Umsatz in Deutschland um 46 Mio. € beziehungsweise 6,8% auf 627 Mio. €. Bereinigt um geringe Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang von 7,5%. Wesentlichen Anteil an der rückläufigen Geschäftsentwicklung hatten die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives mit Umsätzen, die im niedrigen zweistelligen Prozentbereich unter denen des Vorjahres lagen, wohingegen das Segment Consumer Protection einen prozentualen Zuwachs in vergleichbarer Größenordnung erreichte.

Der Umsatz in der Region **Amerika** sank im zweiten Quartal 2023 um 56 Mio. € beziehungsweise 8,4% auf 607 Mio. €. Nach Bereinigung um negative Wechselkurseffekte sowie deutliche Portfolioveränderungen ergab sich ein Umsatzrückgang über alle Segmente von 15,8%. Diese Entwicklung wurde

wesentlich beeinflusst durch die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives sowie, mit Abstand, durch das Segment Consumer Protection. Die erstgenannten Segmente wiesen Rückgänge im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf, während das Segment Consumer Protection Umsatzeinbußen im hohen einstelligen Prozentbereich zeigte.

Im ersten Halbjahr 2023 entsprachen die Umsätze in Amerika dem Vorjahreswert und betrugen 1.237 Mio. €. Nach Bereinigung um geringe positive Wechselkurseffekte sowie deutliche Portfolioveränderungen ergab sich ein Umsatzrückgang von 11,0%. Die Entwicklung wurde im Wesentlichen bestimmt durch die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives mit Geschäftsrückgängen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, wohingegen das Segment Consumer Protection gegenüber Vorjahr einen geringfügigen Umsatzanstieg auswies.

In der Region **Asien/Pazifik** sank der Umsatz im zweiten Quartal um 97 Mio. € beziehungsweise 22,5% auf 335 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich über alle Segmente ein Umsatzminus von 22,9%. Die Umsätze aller Segmente gingen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zurück.

Im ersten Halbjahr 2023 sank der Umsatz in dieser Region um 147 Mio. € beziehungsweise 17,5% auf 693 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich über alle Segmente ein Umsatzrückgang von 19,8%. Alle Segmente wiesen Umsatzrückgänge im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf.

SEGMENTDATEN

Consumer Protection

	Q2/2022		Q2/2023		Veränd.	HJ/2022		HJ/2023		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	558		604		8,2	1.064		1.251		17,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	90	16,1	82	13,6	-8,9	176	16,5	176	14,1	0,0
EBITDA	90	16,1	81	13,4	-10,0	175	16,4	174	13,9	-0,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	54	9,7	36	6,0	-33,3	103	9,7	84	6,7	-18,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	54	9,7	35	5,8	-35,2	102	9,6	82	6,6	-19,6
Auszahlungen für Investitionen	36		19		-47,2	59		36		-39,0
Abschreibungen	36		46		27,8	73		92		26,0
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.566		3.590		0,7	3.566		3.590		0,7

In unserem Segment **Consumer Protection** lagen die Umsätze im Berichtsquartal 2023 mit 604 Mio. € um 8,2% über dem Vorjahreswert. Dies war insbesondere auf die Portfolioveränderung in der Business Unit Material Protection Products zurückzuführen. Die Business Unit verzeichnete aus der Eingliederung des zum 1. Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control höhere Umsätze. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Portfolioeffekt von 17,5%. Demgegenüber führten niedrigere Verkaufspreise im Segment zu einem Umsatzminus von 5,2%. Während die Business Unit Liquid Purification Technologies höhere Verkaufspreise bei gleichzeitig stabilen Absatzmengen erzielen konnte, verzeichneten die übrigen Business Units des Segments eine schwächere Nachfrage als für die jeweiligen Endmärkte erwartet. Zudem führten geringere Anlagenauslastungen, insbesondere aufgrund begrenzter Rohstoffverfügbarkeiten, bedingt durch Produktionsschwierigkeiten eines Zulieferers, bei der Business Unit Flavors & Fragrances zu geringeren Absatzmengen. Auf Segmentebene ergab sich aus niedrigeren Absatzmengen ein Umsatzrückgang von 2,7%. Darüber hinaus

wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse in allen Business Units umsatzmindernd aus und führte auf Segmentebene insgesamt zu einem Umsatzminus von 1,4%. Die Umsätze lagen in der Region Amerika über, in allen anderen Regionen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 82 Mio. € um 8 Mio. € bzw. 8,9% unter dem Vorjahreswert von 90 Mio. €. Niedrigere Verkaufspreise und die Veränderung der Wechselkurse belasteten die Ergebnisentwicklung. Zudem wirkten sich die geringeren Absatzmengen der Business Units Material Protection Products und Flavors & Fragrances, insbesondere aufgrund einer schwächeren Nachfrage, negativ auf das Ergebnis und die Marge aus. Aus der Eingliederung des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 13,6% nach 16,1% im Vorjahresquartal.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 erzielte das Segment Consumer Protection mit 1.251 Mio. € einen Umsatz, der um 17,6% über dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. Wie im Quartalsvergleich war dies insbesondere auf die Portfolioveränderung in der Business Unit Material Protection Products zurückzuführen. Die Business Unit verzeichnete aus der Eingliederung des zum 1. Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control höhere Umsätze. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Portfolioeffekt von 18,6%. Zudem konnten nahezu alle Business Units des Segments höhere oder stabile Verkaufspreise realisieren, die zu einem Umsatzplus von 1,6% im Segment führten. Die Business Units Saltigo und Liquid Purification Technologies konnten höhere Absatzmengen erzielen. Insbesondere wirkte sich bei der Business Unit Saltigo die gute Nachfrage aus der Agrochemie positiv aus. Demgegenüber führten geringere Anlagenauslastungen, auch aufgrund begrenzter Rohstoffverfügbarkeiten, bedingt durch Produktionsschwierigkeiten eines Zulieferers, bei der Business Unit Flavors & Fragrances zu geringeren Absatzmengen. Auf Segmentebene ergab sich aus niedrigeren Absatzmengen ein Umsatzrückgang von 2,3%.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 erzielte das Segment wie im Vorjahr ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 176 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 14,1% nach 16,5% im Vorjahreszeitraum.

Im zweiten Quartal beliefen sich die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Segments auf 1 Mio. €. Im ersten Halbjahr waren insgesamt EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 2 Mio. € angefallen. Im zweiten Quartal des Vorjahres waren keine EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse auf das Segment entfallen. Im ersten Halbjahr des Vorjahres beliefen sich die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse auf 1 Mio. €. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

	Q2/2022		Q2/2023		Veränd. in %	HJ/2022		HJ/2023		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	764		620		-18,8	1.494		1.284		-14,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	134	17,5	37	6,0	-72,4	270	18,1	135	10,5	-50,0
EBITDA	134	17,5	37	6,0	-72,4	270	18,1	135	10,5	-50,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	85	11,1	-8	-1,3	< -100	177	11,8	45	3,5	-74,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	85	11,1	-8	-1,3	< -100	177	11,8	45	3,5	-74,6
Auszahlungen für Investitionen	24		25		4,2	37		48		29,7
Abschreibungen	49		45		-8,2	93		90		-3,2
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.985		2.988		0,1	2.985		2.988		0,1

Die Umsätze unseres Segments **Specialty Additives** sanken im zweiten Quartal 2023 um 18,8% auf 620 Mio. €. Insbesondere aufgrund einer schwächeren Nachfrage aus der Bau-, Elektronik- und Automobilindustrie verzeichneten sämtliche Business Units des Segments geringere Umsätze. Die Absatzmengen blieben hinter dem Vorjahresquartal zurück und wirkten sich auf Segmentebene mit 13,0% umsatzmindernd aus. Einzig die Luftfahrtindustrie entwickelte sich vergleichsweise stabil. Die Business Unit Lubricant Additives Business konnte ihre Verkaufspreise leicht erhöhen, wohingegen die geringeren Verkaufspreise der anderen beiden Business Units des Segments zu einem Umsatzrückgang auf Segmentebene von insgesamt 3,9% führten. Zudem hatte die Entwicklung der Wechselkurse auf sämtliche Business Units einen negativen Effekt und wirkte im Segment mit 1,9% umsatzmindernd. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives sank um 97 Mio. € bzw. 72,4% auf 37 Mio. €. Insbesondere die geringeren Absatzmengen aufgrund einer schwächeren Nachfrage wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Verglichen mit einer starken Ergebnisentwicklung im Vorjahresquartal, im Wesentlichen bedingt durch Preisauflösungen infolge gestiegener Rohstoff- und Energiepreise, verzeichneten das Segment im zweiten Quartal des aktuellen Jahres und insbesondere die Business Unit Polymer Additives niedrigere Verkaufspreise. Die niedrigeren Verkaufspreise sowie eine auch aufgrund eines gezielten Lagerabbaus geringe Anlagenauslastung wirkten sich negativ auf das Ergebnis und die Marge aus. Nachteilige Wechselkurseinflüsse wirkten ebenfalls ergebnismindernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen fiel auf 6,0% nach 17,5% im Vorjahr.

Im Halbjahreszeitraum 2023 erwirtschaftete das Segment Specialty Additives mit 1.284 Mio. € einen Umsatz, der um 14,1% unter dem Vorjahreswert lag. Wie im Quartalsvergleich resultierte der Umsatzrückgang mit 13,6% insbesondere aus geringeren Absatzmengen, die aufgrund einer schwächeren Nachfrage aus der Bau-, Elektronik- und Automobilindustrie in allen Business Units des Segments hinter dem Vorjahreshalbjahr zurückblieben. Ebenso wirkten sich die niedrigeren Verkaufspreise der Business Unit Polymer Additives umsatzmindernd aus. Auf Segmentebene ergab sich ein preisbedingter Umsatzrückgang von 0,4%. Zudem wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse auf Segmentebene insgesamt leicht negativ auf den Umsatz aus.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 sank das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 50,0% auf 135 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 10,5% nach 18,1% im Vorjahr.

Advanced Intermediates

	Q2/2022		Q2/2023		Veränd.	HJ/2022		HJ/2023		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	587		484		-17,5	1.200		1.000		-16,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	74	12,6	23	4,8	-68,9	161	13,4	67	6,7	-58,4
EBITDA	74	12,6	21	4,3	-71,6	161	13,4	65	6,5	-59,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	44	7,5	-4	-0,8	< -100	103	8,6	14	1,4	-86,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	44	7,5	-6	-1,2	< -100	103	8,6	12	1,2	-88,3
Auszahlungen für Investitionen	19		17		-10,5	37		33		-10,8
Abschreibungen	30		27		-10,0	58		53		-8,6
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.010		3.050		1,3	3.010		3.050		1,3

Die Umsätze unseres Segments **Advanced Intermediates** lagen im zweiten Quartal 2023 mit 484 Mio. € um 17,5 % bzw. 103 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Sowohl die Verkaufspreise als auch die Absatzmengen beider Business Units des Segments lagen unter Vorjahresniveau. Die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultierten in einer Senkung der Verkaufspreise und hatten auf Segmentebene einen negativen Effekt auf den Umsatz von 9,4 %. Der Umsatzrückgang war zudem insbesondere durch die geringeren Absatzmengen beider Business Units geprägt, die aufgrund einer schwächeren Nachfrage, vornehmlich aus der Bau- und Chemieindustrie, hinter dem Vorjahresquartal zurückblieben. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein negativer Mengeneffekt von 7,3 %. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units ebenfalls einen negativen Einfluss und wirkte sich insgesamt auf das Segment mit 0,8 % umsatzmindernd aus. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 23 Mio. € um 68,9 % unter dem Vorjahreswert von 74 Mio. €, wobei sich insbesondere die niedrigeren Absatzmengen in beiden Business Units aufgrund einer insgesamt schwachen Nachfrage sowie die geringere Auslastung negativ auf das Ergebnis und die Marge auswirkten. Zudem hatte die Veränderung der Wechselkurse einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultierten in einer Senkung der Verkaufspreise. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments sank auf 4,8 % nach 12,6 % im Vorjahreszeitraum.

Im Halbjahreszeitraum 2023 erwirtschaftete das Segment Advanced Intermediates mit 1.000 Mio. € einen Umsatz, der um 16,7 % unter dem Vorjahresniveau lag. Auch im Halbjahresvergleich war die Umsatzentwicklung in beiden Business Units durch die aufgrund einer schwachen Nachfrage in allen Endindustrien stark gesunkenen Absatzmengen geprägt. Dies

wirkte sich auf Segmentebene mit 15,1 % umsatzmindernd aus. Zudem lagen die Verkaufspreise der Business Unit Advanced Industrial Intermediates unter dem Niveau des Vorjahres und führten auf Segmentebene zu einem negativen Umsatzeffekt von 1,5 %. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich in beiden Business Units leicht negativ auf den Umsatz aus.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 sank das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 58,4 % auf 67 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 6,7 % nach 13,4 % im Vorjahr.

Alle sonstigen Segmente

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	Veränd. in %	HJ/2022	HJ/2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	90	70	-22,2	172	142	-17,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	-45	-35	22,2	-92	-82	10,9
EBITDA	-69	-58	15,9	-139	-122	12,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-61	-53	13,1	-123	-119	3,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	-86	-77	10,5	-172	-161	6,4
Auszahlungen für Investitionen	13	6	-53,8	18	9	-50,0
Abschreibungen	17	19	11,8	33	39	18,2
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.565	3.508	-1,6	3.565	3.508	-1,6

Die in **Alle sonstigen Segmente** ausgewiesenen Umsätze im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr des Geschäftsjahres und des Vorjahres betreffen im Wesentlichen das Geschäft der Business Unit Urethane Systems. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr bei minus 35 Mio. € bzw. minus 82 Mio. € nach minus 45 Mio. € bzw. minus 92 Mio. € im Vorjahreszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen für Geschäftsaktivitäten der Konzernfunktionen. Im zweiten Quartal fielen negative Sondereinflüsse von 24 Mio. € an, von denen 23 Mio. € EBITDA-wirksam waren. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres waren negative Sondereinflüsse von saldiert 42 Mio. € angefallen, die mit 40 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf saldiert 25 Mio. € im Quartal bzw. 49 Mio. € in der ersten Jahreshälfte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNGEN ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das **EBITDA** ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreiallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für das Budget (Target) werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Die **Ergebnismargen** ergeben sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT Q2/2022	EBIT Q2/2023	EBITDA Q2/2022	EBITDA Q2/2023	EBIT HJ/2022	EBIT HJ/2023	EBITDA HJ/2022	EBITDA HJ/2023
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	122	-29	253	107	260	24	515	296
Consumer Protection	0	-1	0	-1	-1	-2	-1	-2
Strategische Neuausrichtung	0	-1	0	-1	-1	-2	-1	-2
Specialty Additives	0	0	0	0	0	0	0	0
Advanced Intermediates	-	-2	-	-2	-	-2	-	-2
Anpassung Produktionsnetzwerk	-	-2	-	-2	-	-2	-	-2
Alle sonstigen Segmente	-25	-24	-24	-23	-49	-42	-47	-40
Strategische IT-Projekte (SAP S/4HANA und andere IT-Anwendungen)	-15	-10	-15	-10	-25	-16	-25	-16
Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges	-10	-14	-9	-13	-24	-26	-22	-24
Summe Sondereinflüsse	-25	-27	-24	-26	-50	-46	-48	-44
EBIT/EBITDA	97	-56	229	81	210	-22	467	252

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 30. Juni 2023 betrug 10.808 Mio. €. Sie lag damit um 479 Mio. € bzw. 4,2% unter dem Wert von 11.287 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des zweiten Quartals 51,9% nach 39,2% zum 31. Dezember 2022.

Das langfristige Vermögen stieg um 1.115 Mio. € auf 7.552 Mio. € zum 30. Juni 2023. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), nach der Equity-Methode. Ihr Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.141 Mio. €. Der Buchwert der Sachanlagen lag mit 2.669 Mio. € um 81 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 2.750 Mio. €. Die Zugänge zum Anlagevermögen durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im ersten Halbjahr 2023 auf 154 Mio. € nach 169 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen lagen in den ersten sechs Monaten im Wesentlichen aufgrund der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control mit 274 Mio. € über dem Wert des Vergleichszeitraums von 257 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 64 Mio. € nach 54 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die sonstigen Beteiligungen stiegen insbesondere aufgrund der Kursentwicklung der Aktie der Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), von 20 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 28 Mio. € zum 30. Juni 2023. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich auf 243 Mio. € nach 77 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus einem Gesellschafterdarlehen, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag mit 69,9% über dem Wert zum 31. Dezember 2022 von 57,0%.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.256 Mio. € um 1.594 Mio. € bzw. 32,9% unter dem Wert zum 31. Dezember 2022. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Abschluss der Gesamttransaktion zur Gründung von Envalior und dem daraus resultierenden Abgang der Vermögenswerte aus der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft“. Darüber hinaus reduzierten sich die Vorräte von 1.861 Mio. € um 174 Mio. € auf 1.687 Mio. € zum 30. Juni 2023. Der Rückgang war insbesondere auf eine schwache Nachfrage und die damit verbundene, geringere Auslastung sowie aktives Bestandsmanagement zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken von 858 Mio. € um 67 Mio. € auf 791 Mio. €.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken von 324 Mio. € um 155 Mio. € auf 169 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte stiegen von 79 Mio. € auf 148 Mio. € zum 30. Juni 2023. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres um 7 Mio. € auf 179 Mio. €, während die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 4 Mio. € auf 224 Mio. € sanken. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 30,1% nach 43,0% zum 31. Dezember 2022.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital, im Wesentlichen aufgrund des durch den Gewinn aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Material beeinflussten Konzernergebnisses, auf 5.613 Mio. € nach 4.427 Mio. € zum 31. Dezember 2022.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 30. Juni 2023 um 562 Mio. € auf 3.872 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen dabei um 13 Mio. € auf 380 Mio. €. Die sonstigen langfristigen

Rückstellungen lagen mit 294 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Werts zum 31. Dezember 2022 von 296 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 491 Mio. € auf 2.926 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung der Hybridanleihe über 500 Mio. € zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 35,8% nach 39,3% zum 31. Dezember 2022.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.323 Mio. € um 1.103 Mio. € bzw. 45,5% unter dem Wert zum 31. Dezember 2022. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken im Wesentlichen aufgrund der nachfragebedingt geringeren Produktion um insgesamt 98 Mio. € auf 611 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sanken von 388 Mio. € auf 286 Mio. € zum 30. Juni 2023. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Personalrückstellungen und Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung von verschiedenen bilateralen Geldmarktdarlehen von 830 Mio. € auf 265 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Aufnahme von zwei bilateralen Geldmarktdarlehen von insgesamt 200 Mio. € aus. Ein weiterer wesentlicher Effekt resultierte aus dem Vollzug der Gesamttransaktion zur Gründung von Envalior und dem damit verbundenen Abgang der Verbindlichkeiten aus der Position „Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft“. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2023 bei 12,2% nach 21,5% zum Jahresende 2022.

Finanzlage und Investitionen

Entwicklung der Kapitalflussrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 betrug der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit 238 Mio. € nach 57 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank dabei von 158 Mio. € auf minus 144 Mio. €. Dieses wurde im ersten Halbjahr 2023 unter anderem um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen von minus 77 Mio. € korrigiert. Darüber hinaus stiegen die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Wesentlichen aufgrund der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control von 257 Mio. € auf 274 Mio. €. Zudem wirkte sich die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit einem Mittelzufluss von 123 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 473 Mio. € im Vorjahr aus. Der Mittelzufluss ergab sich insbesondere aus dem Abbau der Vorräte. Aus der Zahlung von Ertragsteuern ergab sich ein Mittelabfluss von 32 Mio. €, während im Vorjahreszeitraum erstattete Ertragsteuern zu einem Mittelzufluss von 65 Mio. € geführt hatten.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 ein Mittelzufluss von 808 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 803 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss im ersten Halbjahr 2023 resultierte insbesondere aus Einzahlungen von 1.267 Mio. € im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior. Die direkte Reinvestition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds sowie ein an die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), gewährtes Gesellschafterdarlehen resultierten in Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte. Gegenteilig wirkten sich Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu

Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten, bedingt durch den Verkauf von jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds, aus. Die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beliefen sich auf 126 Mio. € nach 151 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1.215 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 660 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss in der Berichtsperiode war insbesondere bedingt durch die Rückzahlung verschiedener bilateraler Geldmarktdarlehen und die Rückführung der Hybridanleihe über 500 Mio. € zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023. Weitere Mittelabflüsse ergaben sich aus der Dividendenzahlung von 91 Mio. € an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre sowie aus Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs. Gegenläufig wirkte sich im Wesentlichen die Aufnahme von bilateralen Geldmarktdarlehen aus.

Finanzierung und Liquidität

Die auf der Seite 124 des Geschäftsberichts 2022 erläuterten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements blieben im Jahresverlauf weiterhin gültig. Im Mittelpunkt steht die konservative Finanzpolitik, deren Eckpfeiler die langfristig gesicherte Finanzierung ist.

Im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 155 Mio. € auf 169 Mio. € zum 30. Juni 2023, während die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte von 79 Mio. € auf 148 Mio. € stiegen. Insgesamt verfügt der Konzern weiterhin über eine solide Liquiditätsposition.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und wurden zum 30. Juni 2023 deutlich auf 2.863 Mio. € nach 3.814 Mio. € zum 31. Dezember 2022 zurückgeführt.

Der Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 resultierte im Wesentlichen aus der erhaltenen Zahlung im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior. Die erhaltenen Zahlungsmittel wurden insbesondere zur Rückzahlung verschiedener bilateraler Geldmarktdarlehen sowie zur Rückführung der Hybridanleihe zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023 eingesetzt. Gegenteilig wirkten sich unter anderem die Aufnahme zweier bilateraler Geldmarktdarlehen von insgesamt 200 Mio. € sowie die Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre von 91 Mio. € aus.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	30.06.2023
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.417	2.926
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	830	265
Abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-30	-11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-324	-169
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-79	-148
Nettofinanzverbindlichkeiten	3.814	2.863

Zum 30. Juni 2023 verfügten wir in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit geringem Wert. Seit Ende Juni 2022 ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolvingierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das bislang vereinbarte Maximalvolumen von 200 Mio. € wurde zum 1. Juli 2023 auf 150 Mio. € gesenkt. Im Rahmen dieses Programms gehen im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer über.

Investitionen

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich angespannten Lage haben wir unsere geplanten Investitionsprojekte einer erneuten Prüfung unterzogen. Derzeit gehen wir daher davon aus, dass die im Rahmen der Prognoseberichterstattung im Geschäftsbericht 2022 genannten auszahlungswirksamen Investitionen von 400 Mio. € unterschritten werden. Unsere Investitionen werden sich hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Anlagen an verschiedenen Standorten sowie gezielte Anlagenoptimierungen und -erweiterungen konzentrieren. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 sind in den Investitionen beispielweise Auszahlungen im Zusammenhang mit der in den vergangenen Jahren initiierten Erweiterung der Produktionskapazitäten für helle Schwefelträger um mehrere Kilotonnen am Standort Mannheim (Deutschland) enthalten. Die hellen Schwefelträger der Marke Additin® EP der Business Unit Lubricant Additives Business werden hauptsächlich in Schmierstoffen für die Metallverarbeitung eingesetzt. Um die grundsätzlich wachsende Nachfrage bedienen zu können, investiert LANXESS insgesamt einen niedrigen zweistelligen Mio.-€-Betrag. Die zusätzlichen Mengen sollen in der zweiten Jahreshälfte 2023 zur Verfügung stehen.

PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

Prognose

Aufgrund der im ersten Halbjahr 2023 spürbaren Auswirkungen schwächerer Nachfrage und durch den Lagerabbau bei Kunden – auch in Geschäften mit sonst stabilen, konsumentennahen Produkten – mussten wir unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr bereits im Juni nach unten korrigieren.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche, insbesondere in der Bau- und Elektro-/Elektronikindustrie, aber auch aus nahezu allen anderen Endmärkten, rechnen wir nun auch nicht mehr mit einer Nachfragebelebung im verbleibenden Teil des Jahres.

Grundsätzlich hat sich zwar die Situation der globalen Lieferketten verbessert, ein zunächst erwartetes positives Momentum aus Lockerungen der Coronavirus-Politik in China und eine damit verbundene wirtschaftliche Erholung ist für das Geschäftsjahr 2023 jedoch nicht absehbar.

Sollte es nicht zu einer Verbesserung der Nachfragesituation kommen, rechnen wir nun mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 600 bis 650 Mio. € im Geschäftsjahr 2023.

Für das Segment Consumer Protection erwarten wir, gestützt durch den Ergebnisbeitrag des im Vorjahr akquirierten Geschäftsbereichs Microbial Control, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Für unser Segment Specialty Additives gehen wir für 2023 von einer Geschäftsentwicklung deutlich unter dem sehr guten Vorjahresniveau aus. Dies ist maßgeblich bedingt durch eine Schwäche der Bau- und Elektro-/Elektronikindustrie.

Für unser Segment Advanced Intermediates rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr nun ebenfalls mit einem Ergebnis deutlich unter Vorjahresniveau. Hierbei wirkt sich insbesondere die Nachfrageschwäche der Bauindustrie auf unser Geschäft mit anorganischen Pigmenten aus. Die Entwicklung der Energiekosten birgt vor allem im Hinblick auf das vierte Quartal weitere Unsicherheiten.

Für „Alle sonstigen Segmente“ gehen wir weiterhin von einem deutlich verbesserten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus.

Wesentliche Chancen und Risiken

Gegenüber dem 31. Dezember 2022 ist die Risikosituation des LANXESS Konzerns unverändert angespannt. Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet. Für das Geschäftsjahr 2023 gemeldete Risiken hinsichtlich einer schwächeren Nachfrage sind teilweise inzwischen eingetreten und haben zu einem deutlichen Ergebnisrückgang im zweiten Quartal und in der Erwartung für das Geschäftsjahr 2023 geführt. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie die zum Teil daraus resultierende Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise stellen auch weiterhin Unsicherheitsfaktoren dar.

Ansonsten haben sich gegenüber der Darstellung der Chancen- und Risikosituation des LANXESS Konzerns im Geschäftsbericht 2022 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Wir verweisen insoweit auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht der LANXESS AG und des LANXESS Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 auf den Seiten 137 bis 152 des Geschäftsberichts 2022. In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2023

BILANZ LANXESS KONZERN

in Mio. €	31.12.2022	30.06.2023
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	3.331	3.219
Sachanlagen	2.750	2.669
At equity bewertete Beteiligungen	71	1.214
Sonstige Beteiligungen	20	28
Langfristige derivative Vermögenswerte	14	5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	77	243
Langfristige Ertragsteuerforderungen	57	53
Latente Steuern	54	64
Sonstige langfristige Vermögenswerte	63	57
Langfristige Vermögenswerte	6.437	7.552
Vorräte	1.861	1.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	858	791
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	324	169
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	79	148
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	18	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	172	179
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	35	28
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	228	224
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	1.275	–
Kurzfristige Vermögenswerte	4.850	3.256
Summe Aktiva	11.287	10.808

in Mio. €	31.12.2022	30.06.2023
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.317	1.317
Sonstige Rücklagen	2.955	3.108
Konzernergebnis	250	1.327
Kumuliertes übriges Eigenkapital	–101	–145
Anteile anderer Gesellschafter	6	6
Eigenkapital	4.427	5.613
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	367	380
Sonstige langfristige Rückstellungen	296	294
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	1	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.417	2.926
Langfristige Ertragsteuerschulden	28	30
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	41	39
Latente Steuern	284	203
Langfristiges Fremdkapital	4.434	3.872
Sonstige kurzfristige Rückstellungen ¹⁾	388	286
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	709	611
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	18	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	830	265
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	38	33
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	125	114
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	318	–
Kurzfristiges Fremdkapital	2.426	1.323
Summe Passiva	11.287	10.808

1) Vorjahreswerte angepasst.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Umsatzerlöse	1.999	1.778	3.930	3.677
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.515	-1.467	-2.974	-2.930
Bruttoergebnis vom Umsatz	484	311	956	747
Vertriebskosten	-241	-240	-477	-516
Forschungs- und Entwicklungskosten	-26	-25	-50	-52
Allgemeine Verwaltungskosten	-71	-71	-141	-142
Sonstige betriebliche Erträge	5	19	14	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54	-50	-92	-90
Operatives Ergebnis (EBIT)	97	-56	210	-22
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-	-78	-	-77
Zinserträge	3	2	4	6
Zinsaufwendungen	-18	-16	-35	-46
Sonstiges Finanzergebnis	-15	-9	-21	-5
Finanzergebnis	-30	-101	-52	-122
Ergebnis vor Ertragsteuern	67	-157	158	-144
Ertragsteuern	-19	12	-44	9
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	48	-145	114	-135
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern	45	1.516	77	1.462
Ergebnis nach Ertragsteuern	93	1.371	191	1.327
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0	0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	93	1.371	191	1.327
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)				
aus fortzuführendem Geschäft	0,56	-1,68	1,32	-1,56
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,52	17,56	0,89	16,93
aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft	1,08	15,88	2,21	15,37

GESAMTERGEBNISRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	93	1.371	191	1.327
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	275	26	406	-7
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	-25	4	-30	8
Ertragsteuern	-73	-9	-110	-1
	177	21	266	0
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind				
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	236	34	329	-50
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	35	-2	82	5
Finanzinstrumente Sicherungskosten	4	1	3	1
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-	-5	-	-5
Ertragsteuern	-11	1	-25	-1
	264	29	389	-50
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	441	50	655	-50
Gesamtergebnis	534	1.421	846	1.277
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0	0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	534	1.421	846	1.277
Gesamtergebnis den Aktionären der LANXESS AG zustehend	534	1.421	846	1.277
aus fortzuführendem Geschäft	476	-95	744	-192
aus nicht fortgeführtem Geschäft	58	1.516	102	1.469

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2021	86	1.231	2.401	267	-257	28	0	3.756	6	3.762
Thesaurierung			267	-267				0		0
Dividendenzahlungen			-91					-91		-91
Gesamtergebnis			289	191	329	35	2	846	0	846
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				<i>191</i>				<i>191</i>	<i>0</i>	<i>191</i>
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			<i>289</i>		<i>329</i>	<i>35</i>	<i>2</i>	<i>655</i>	<i>0</i>	<i>655</i>
30.06.2022	86	1.231	2.866	191	72	63	2	4.511	6	4.517
31.12.2022	86	1.231	2.955	250	-103	3	-1	4.421	6	4.427
Thesaurierung			250	-250				0		0
Dividendenzahlungen			-91					-91		-91
Gesamtergebnis			-6	1.327	-55	10	1	1.277	0	1.277
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				<i>1.327</i>				<i>1.327</i>	<i>0</i>	<i>1.327</i>
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			<i>-6</i>		<i>-55</i>	<i>10</i>	<i>1</i>	<i>-50</i>	<i>0</i>	<i>-50</i>
Übrige Veränderungen			0					0		0
30.06.2023	86	1.231	3.108	1.327	-158	13	0	5.607	6	5.613

KAPITALFLUSSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	67	-157	158	-144
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	132	137	257	274
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1	-1	-1	-1
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-	78	-	77
Ergebnis aus dem Finanzbereich	29	15	49	39
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	27	-22	65	-32
Veränderung der Vorräte	-152	167	-368	156
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79	46	-92	63
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13	-98	-13	-96
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-18	-98	2	-98
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	150	67	57	238
Zufluss/Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	3	-1	-85	-11
Zufluss/Abfluss aus operativer Tätigkeit – gesamt	153	66	-28	227
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-92	-67	-151	-126
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	2	4	2
Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte	-1	-201	-893	-1.595
Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten	135	1.328	235	1.328
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-3	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-73	-	1.194

in Mio. €	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Erhaltene Zinsen und Dividenden	2	1	5	5
Zufluss/Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	47	990	-803	808
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-6	-	-10	-6
Zufluss/Abfluss aus investiver Tätigkeit – gesamt	41	990	-813	802
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	22	100	932	367
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-129	-1.210	-143	-1.437
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs	-36	-37	-38	-54
Dividendenzahlungen	-91	-91	-91	-91
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-234	-1.238	660	-1.215
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	0	-	-1	-1
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt	-234	-1.238	659	-1.216
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführendes Geschäft	-37	-181	-86	-169
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführtes Geschäft	-3	-1	-96	-18
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt	-40	-182	-182	-187
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang – gesamt	503	351	643	360
davon fortzuführendes Geschäft	468	277	632	324
davon nicht fortgeführtes Geschäft	35	74	11	36
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt	2	0	4	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende – gesamt	465	169	465	169
davon fortzuführendes Geschäft	457	169	457	169
davon nicht fortgeführtes Geschäft	8	-	8	-

SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Quartalsvergleich

in Mio. €	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023
Außenumsatzerlöse	558	604	764	620	587	484	90	70	1.999	1.778
Innenumsatzerlöse	13	18	3	4	6	11	-22	-33	0	0
Gesamtumsatzerlöse	571	622	767	624	593	495	68	37	1.999	1.778
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	90	82	134	37	74	23	-45	-35	253	107
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	16,1	13,6	17,5	6,0	12,6	4,8			12,7	6,0
EBITDA	90	81	134	37	74	21	-69	-58	229	81
EBIT vor Sondereinflüssen	54	36	85	-8	44	-4	-61	-53	122	-29
EBIT	54	35	85	-8	44	-6	-86	-77	97	-56
Segmentinvestitionen	37	21	26	27	21	19	13	13	97	80
Abschreibungen	36	46	49	45	30	27	17	19	132	137
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.566	3.590	2.985	2.988	3.010	3.050	3.565	3.508	13.126	13.136

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Halbjahresvergleich

in Mio. €	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023
Außenumsatzerlöse	1.064	1.251	1.494	1.284	1.200	1.000	172	142	3.930	3.677
Innenumsatzerlöse	31	45	6	9	17	23	-54	-77	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.095	1.296	1.500	1.293	1.217	1.023	118	65	3.930	3.677
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	176	176	270	135	161	67	-92	-82	515	296
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	16,5	14,1	18,1	10,5	13,4	6,7			13,1	8,1
EBITDA	175	174	270	135	161	65	-139	-122	467	252
EBIT vor Sondereinflüssen	103	84	177	45	103	14	-123	-119	260	24
EBIT	102	82	177	45	103	12	-172	-161	210	-22
Segmentinvestitionen	64	42	42	51	43	38	20	23	169	154
Abschreibungen	73	92	93	90	58	53	33	39	257	274
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.566	3.590	2.985	2.988	3.010	3.050	3.565	3.508	13.126	13.136

Kennzahlen nach Regionen Quartalsvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023	Q2/2022	Q2/2023
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	572	537	332	299	663	607	432	335	1.999	1.778
Anteil am Konzernumsatz in %	28,6	30,2	16,6	16,8	33,2	34,2	21,6	18,8	100,0	100,0

Kennzahlen nach Regionen Halbjahresvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023	HJ/2022	HJ/2023
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.180	1.120	673	627	1.237	1.237	840	693	3.930	3.677
Anteil am Konzernumsatz in %	30,0	30,5	17,1	17,1	31,5	33,6	21,4	18,8	100,0	100,0
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	1.306	1.272	7.099	7.199	2.975	2.930	1.746	1.735	13.126	13.136

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2023

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Zwischenabschlusses ein gegenüber dem Konzernjahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Die im Anhang zum Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 gegebenen Erläuterungen gelten insbesondere hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich entsprechend. Diesbezügliche Änderungen werden im nachfolgenden Kapitel erläutert.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023 wurde nach den in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die hierfür ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2023 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder noch nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IAS 1 – Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- › IAS 8 – Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- › IAS 12 – Änderungen an IAS 12 – Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion
- › IFRS 17 – Versicherungsverträge – Inklusive Änderungen an IFRS 17
- › IFRS 17 – Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus und sie sind, mit Ausnahme der Änderungen an IAS 12, deren Auswirkungen sich noch in Klärung befinden, für den LANXESS Konzern aus aktueller Sicht nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IAS 1 – Änderungen an IAS 1 – Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
- › IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback
- › IAS 7/IFRS 7 – Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Reverse Factoring Transaktionen
- › IAS 12 – Änderungen an IAS 12 – Pillar Two - Modellregelungen

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Deren Ermittlungsmethodik folgt dabei der des Konzernabschlusses 2022. Annahmen und Schätzungen, die zu Schätzungsänderungen führen, werden grundsätzlich fortlaufend berücksichtigt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Das erste Halbjahr des Jahres 2023 ist auch weiterhin geprägt von der angespannten geopolitischen Lage rund um den Krieg in der Ukraine. Bedingt durch die weiterhin schwer abzuschätzende künftige Entwicklung des Kriegs sind die weiteren Auswirkungen ungewiss und mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Darüber hinaus stellt das aktuell herausfordernde makroökonomische Umfeld, unter anderem gekennzeichnet durch gestiegene Zins- und Inflationsraten, eine zunehmende Volatilität insbesondere bei Energie-, Rohstoff- und Verkaufspreisen sowie eingetrübte Konjunkturaussichten, einen unternehmerischen Unsicherheitsfaktor dar. Zusätzlich können auch die verbleibenden Folgen der Coronavirus-Pandemie bzw. -Endemie sowie der globale Klimawandel und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft potenzielle Unsicherheiten für LANXESS bergen. Diese Entwicklungen können Unsicherheiten in Bezug

auf die Planbarkeit bestimmter Erlös- und Kostenbestandteile in der Finanzplanung bergen und sich somit auf die Bestimmung der verschiedenen Wertansätze im Abschluss auswirken. Somit stellen sie grundsätzlich Unsicherheitsfaktoren für die weitere geschäftliche Entwicklung dar, sodass nicht auszuschließen ist, dass Anpassungen der im Rahmen des Zwischenabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen in der Zukunft erforderlich sind und dass diese Anpassungen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Es findet eine fortlaufende Aktualisierung sowie Überprüfung verwendeter Annahmen und Schätzungen statt (siehe Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022).

Der im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior erstmalig zum 1. April 2023 nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsbuchwert an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), sowie die aus dessen Folgebewertung resultierende Ergebniseinflüsse für die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. für das sonstige Ergebnis nach Ertragsteuern basieren unter anderem auf vorläufigen Annahmen bezüglich der finalen Bewertung des von LANXESS eingebrachten Geschäfts sowie der Neugründung zugrundeliegenden vorläufigen Kaufpreisallokation. Es ist somit nicht auszuschließen, dass in der Zukunft und insbesondere innerhalb des Anpassungszeitraums der Kaufpreisaufteilung, Anpassungen der im Rahmen des Konzernzwischenabschluss getroffenen Annahmen und Schätzungen erforderlich sind und dass diese Anpassungen einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Innerhalb des Bereichs der Finanzinstrumente bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der bilanziellen Bewertung der Möglichkeit seitens LANXESS seine Anteile an Envalior erstmalig drei Jahre nach dessen Gründung an Advent zu veräußern. Der die Bewertung dabei wesentlich bestimmende Parameter stellt die weitere Geschäftsentwicklung des assoziierten Unternehmens in den nächsten Jahren dar. Somit ergeben sich Unsicherheiten insbesondere aus den zum Stichtag getroffenen Annahmen sowie der Erwartungshaltung des Managements in Bezug auf die mittel- bzw. langfristige wirtschaftliche Entwicklung von Envalior.

Das im Rahmen der Gründung von Envalior begebene Gesellschafterdarlehen unterliegt einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Damit im Zusammenhang stehende Unsicherheiten resultieren unter anderem aus den vom Management getroffenen Annahmen bezüglich der Höhe und dem zeitlichen Anfall der zugrundeliegenden Zahlungsströme sowie der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes unter Auswahl und Berücksichtigung von am Markt beobachtbarer Zinssätze.

Infolge der reduzierten Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Werthaltigkeitsprüfung der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt, im Rahmen derer die angepasste Prognose für das Jahr 2023 berücksichtigt wurde. Hierbei wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 8,0 % (8,1 % zum 31. Dezember 2022) zugrunde gelegt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit ergab keinen Wertminderungsbedarf. Zudem erfolgten Sensitivitätsanalysen für die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese würden, mit Ausnahme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Flavors & Fragrances und Lubricant

Additives Business, zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Bei der Business Unit Flavors & Fragrances entspräche zum Stichtag 30. Juni 2023 der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wenn die abgezinsten Nett-Zahlungsströme 97 Mio. € niedriger oder die gewichteten Kapitalkosten um 0,5 %-Punkte höher ausgefallen wären. Bei der Business Unit Lubricant Additives Business entspräche zum Stichtag 30. Juni 2023 der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wenn die abgezinsten Nett-Zahlungsströme 61 Mio. € niedriger, die gewichteten Kapitalkosten um 0,4 %-Punkte höher oder die langfristige Wachstumsrate um 0,6 %-Punkte geringer ausgefallen wären. Die hier getroffenen Annahmen und Schätzungen basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen den zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses verfügbaren Informations- und Wissensstand. Vor dem Hintergrund des weiterhin volatilen und schwierigen Marktumfelds werden alle relevanten Bewertungsparameter für die Werthaltigkeitsprüfung fortlaufend beobachtet und deren Auswirkungen neu bewertet.

Die Gesamtaktivitäten des LANXESS Konzerns unterliegen typischerweise keiner ausgeprägten Saisonalität. Einzelne Business Units weisen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig einen saisonbedingten Effekt bei Umsatz und Ergebnis aus, welcher jedoch im abgelaufenen Berichtszeitraum stark durch die aktuell herausfordernde gesamtwirtschaftliche Lage rund um die chemische Industrie und den anhaltenden Rezessionsorgen beeinflusst war. Weitere Informationen hinsichtlich der aktuellen konjunkturellen Lage finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2023.

Seit Ende Juni 2022 ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolving Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das bislang vereinbarte Maximalvolumen von 200 Mio. € wurde zum 1. Juli 2023 auf 150 Mio. € gesenkt. Im Rahmen dieses Programms gehen im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer über. Alle zum Abschlussstichtag verkauften Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

Die Republik Türkei ist für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 30. Juni 2022 enden, für Rechnungslegungszwecke als hochinflationäre Volkswirtschaft einzustufen. Eine Anpassung der nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und von Posten der Gesamtergebnisrechnung an das aktuelle Preisniveau unter Verwendung eines geeigneten Preisindex unterbleibt im Konzernzwischenabschluss aus Gründen der Wesentlichkeit. Eine erneute Überprüfung der Notwendigkeit einer möglichen Preisanpassung erfolgt zum nächsten Abschlussstichtag.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)					
01.01.2023	51	14	25	36	126
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–6	–2	–4	–5	–17
Konsolidierungskreisänderungen	–	–1	–	–	–1
30.06.2023	45	11	21	31	108
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen					
01.01.2023	0	1	2	0	3
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–1	–	–	–1
Konsolidierungskreisänderungen	–	1	–	–	1
30.06.2023	0	1	2	0	3
Nicht konsolidierte Unternehmen					
01.01.2023	2	3	2	3	10
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–	–	–	0
30.06.2023	2	3	2	3	10
Insgesamt					
01.01.2023	53	18	29	39	139
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–6	–3	–4	–5	–18
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–	0
30.06.2023	47	15	25	34	121

LANXESS und der Private-Equity-Investor Advent International („Advent“) haben zum 1. April 2023 die Gründung des Unternehmens Envalior vollzogen. Die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Transaktion wurden in der Region EMEA die Gesellschaften LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien), LANXESS Performance Materials S.R.L., Mailand (Italien), LANXESS Performance Materials s.r.o., Bratislava (Slowakei), und LANXESS Performance Materials UK Ltd., Manchester (Großbritannien), entkonsolidiert. In Deutschland wurden die Bond-Laminates GmbH, Brilon, sowie die LANXESS Performance Materials GmbH, Köln, entkonsolidiert.

Des Weiteren erfolgten in der Region Amerika Entkonsolidierungen der Gesellschaften LANXESS Industria de Materiais de Performance Ltda., São Paulo (Brasilien), LANXESS Performance Materials Holding Corp., Wilmington (USA), LANXESS Performance Materials LLC, Wilmington (USA), und LANXESS Performance Materials S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko). In der Region Asien/Pazifik wurden die Gesellschaften LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China), LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China), LANXESS Performance Materials (HK) Limited, Hongkong (Hongkong), LANXESS Performance Materials (India) Private Limited, Thane (Indien), sowie LANXESS Performance Materials (Korea) Limited, Seoul (Republik Korea), entkonsolidiert.

Die OOO LANXESS, Moskau (Russland), und die OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland), wurden im ersten Halbjahr 2023 veräußert.

DESINVESTITIONEN

Im zweiten Quartal 2023 hat LANXESS mit der Veräußerung der Gesellschaften OOO Lanxess, Moskau (Russland), und OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland), an die Nortex LLC, Moskau (Russland), seine Aktivitäten in Russland beendet. Die abgehenden wertberechtigten Vermögenswerte und Schulden hatten einen Nettovermögenswert von 1,9 Mio. €. Der finale Kaufpreis betrug nach der Verrechnung mit einer Darlehensforderung gegen LANXESS 1,6 Mio. €. Der Verlust aus der Veräußerung des Geschäfts in Russland belief sich auf 0,3 Mio. €.

NICHT FORTGEFÜHRTES GESCHÄFT UND ÜBERGANG ZUR AT EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNG

Am 31. Mai 2022 haben LANXESS und Advent eine strategische Allianz vereinbart. Neben der Unterzeichnung eines Vertrags zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM vereinbarte LANXESS, seine Business Unit High Performance Materials aus dem Segment Engineering Materials in die strategische Allianz mit Advent einzubringen.

Seit dem 1. Juni 2022 wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 5 unterlagen die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der Business Unit High Performance Materials keiner weiteren Abschreibung und wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert am 1. Juni 2022 und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden zwischen LANXESS Gesellschaften

und dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich wurden vollständig eliminiert. In der Bilanz erfolgten keine Anpassungen für Stichtage vor dem 30. Juni 2022.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns konzentriert sich in ihrer Darstellung auf die Ermittlung des fortzuführenden Geschäftsergebnisses. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird lediglich in einer einzigen Zeile gezeigt, welche in diesem Abschnitt näher erläutert wird. Die Ergebnisbeiträge der Jahre 2022 und 2023 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen der Business Unit High Performance Materials ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme der Business Unit High Performance Materials erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Business Unit High Performance Materials sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	01.04.2023
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	556
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610
Sonstige Vermögenswerte	159
Summe Vermögenswerte	1.325
Rückstellungen	98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173
Sonstige Verbindlichkeiten	128
Summe Verbindlichkeiten	399

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit High Performance Materials)

in Mio. €	HJ/2022	HJ/2023
Umsatzerlöse	1.012	396
Weitere Erträge und Aufwendungen	-911	1.141
Ergebnis vor Ertragsteuern	101	1.537
Ertragsteuern	-24	-67
Ergebnis nach Ertragsteuern	77	1.470

Aufgrund der zum 1. April erfolgten Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials beziehen sich die für das erste Halbjahr 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesenen Umsatzerlöse ausschließlich auf das erste Quartal des Geschäftsjahres 2023. In der Position „Weitere Erträge und Aufwendungen“ ist der Gewinn aus der Entkonsolidierung enthalten.

LANXESS hat im Rahmen der Transaktion am 31. März 2023 eine Zahlung in Höhe von 1.267 Mio. € erhalten. Die in diesem Zusammenhang abgegangenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 74 Mio. €. Der zum Zeitpunkt des Übergangs zur at equity bewerteten Beteiligung zu berücksichtigende Ertrag aus Ertragsteuern beläuft sich auf 2 Mio. €. Insgesamt ist im Zusammenhang mit der Transaktion ein Ertragsteueraufwand von 90 Mio. € angefallen. Weitere Informationen hinsichtlich des im Rahmen der Gründung von Envalior begebenen Gesellschafterdarlehens sowie der Möglichkeit zur Veräußerung des LANXESS-Anteils an Envalior an Advent finden sich im Abschnitt „Finanzinstrumente“.

in Mio. €	HJ/2023
Gesamterlös	1.267
Abgegangenes Nettovermögen	-926
Sonstige Effekte	-41
Beizulegender Zeitwert der Minderheitsbeteiligung an Envalior	1.226
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	1.526
Ertragsteuern	2
Gewinn aus der Veräußerung	1.528

Aus der Transaktion ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 1.528 Mio. €. Er wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen. Der Gewinn aus der Veräußerung ist im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen.

LANXESS und Advent haben die Gründung ihres gemeinsamen Unternehmens für technische Hochleistungs-Werkstoffe zum 1. April 2023 vollzogen. LANXESS hält zum 30. Juni 2023 eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94%. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Zum 1. April 2023 entspricht der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen beizulegenden Zeitwert von Envalior und wird mit 1.226 Mio. € angesetzt. Die Höhe der Beteiligung ist vorbehaltlich der finalen Bewertung des von LANXESS eingebrachten Geschäfts.

ZUGÄNGE AUS AKQUISITIONEN IM VORJAHR

Zum 1. Januar 2022 hat LANXESS das Vertriebsgeschäft eines deutschen Distributionspartners mit rund zehn Beschäftigten

für das Produkt Velcorin® übernommen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seinen Vertrieb von Kaltentkeimungs- und Konservierungsmitteln für die Getränkeindustrie in Europa aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Mit dem erworbenen Vertriebsgeschäft war im Jahr 2021 ein Umsatz im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich erzielt worden. Der Kaufpreis beläuft sich auf rund 21 Mio. € und entfällt zum Großteil auf erworbene Vertriebsrechte und Kundenbeziehungen. Aus der Akquisition resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von rund 7 Mio. €.

Am 1. Juli 2022 hat LANXESS die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. abgeschlossen. Der Geschäftsbereich Microbial Control ist einer der führenden Anbieter von antimikrobiellen Wirkstoffen und Formulierungen für Materialschutz, Konservierungs- und Desinfektionsmittel. Die Produkte kommen in zahlreichen Anwendungen zum Einsatz, insbesondere in Körperpflege- und Haushaltsprodukten, in der industriellen Wasserbehandlung sowie in Farben und Lacken. Microbial Control beschäftigt rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt zwei eigene Produktionsanlagen an den US-amerikanischen Standorten St. Charles (Louisiana) und Institute (West Virginia). Darüber hinaus unterhält der Geschäftsbereich ein großes Partnernetzwerk mit Wirkstoffherstellern und Formulierern. Das Geschäft ist in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert worden. Der Kaufpreis beläuft sich auf 1.161 Mio. € und wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den

beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation wurde innerhalb ihres Bewertungszeitraumes abgeschlossen und ist zum 30. Juni 2023 als final anzusehen. Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Kundenbeziehungen, Produktregistrierungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse hat sich das sonstige langfristige Fremdkapital um 14 Mio. € erhöht und der Kaufpreis um 8 Mio. € verringert. Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich abschließend um 6 Mio. € erhöht.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition von Microbial Control auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugänge aus Akquisitionen (Vorjahr)

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	365
Sachanlagen	82
Vorräte	147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47
Sonstige Vermögenswerte	102
Summe Aktiva	815
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	13
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	122
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	693
Anschaffungskosten	1.161
Geschäfts- oder Firmenwert	468

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2023 und 2022 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der jeweils innerhalb der Berichtsperiode ausstehenden Aktien ermittelt. Es ergibt sich aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 verwiesen.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 wurde aus dem im Jahresabschluss der LANXESS AG zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 518 Mio. € am 30. Mai 2023 ein Betrag von 91 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende betrug 1,05 € je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Betrag von 427 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2022	Q2/2023	HJ/2022	HJ/2023
Konzernergebnis in Mio. €	93	1.371	191	1.327
aus fortzuführendem Geschäft	48	-145	114	-135
aus nicht fortgeführtem Geschäft	45	1.516	77	1.462
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,08	15,88	2,21	15,37
aus fortzuführendem Geschäft	0,56	-1,68	1,32	-1,56
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,52	17,56	0,89	16,93

FINANZINSTRUMENTE

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2022			30.06.2023		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	17	–	–	26	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	14	–	–	5	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	4	–	169	4
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	18	–	–	30	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	12	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	29	–	–	40
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	79	–	–	148	–	–
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	1	–	–	0	–
Kurzfristiges Fremdkapital						
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	18	–	–	14	–

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird notierten (nicht berichtigten) Preisen in aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden die höchste Priorität eingeräumt (Stufe 1). Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, werden der Stufe 2 zugeordnet. Nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden wird die niedrigste Priorität zugeordnet (Stufe 3).

Zum 30. Juni 2023 entfallen 148 Mio. € (31. Dezember 2022: 79 Mio. €) liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie. Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 26 Mio. € (31. Dezember 2022: 17 Mio. €), die der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, entfallen auf Aktien der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver

(Kanada). Zugewogen sind diese Aktien im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Wandlung des ursprünglich an Standard Lithium Ltd. ausgereichten Darlehens. Gemäß Wahlrechtsausübung erfolgt die Bilanzierung der Aktien erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die entsprechenden Bewertungen haben das sonstige Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr um 9 Mio. € erhöht (Vorjahr: 30 Mio. € reduziert). Zusätzlich zu den genannten Aktien sind im Zusammenhang mit der Darlehenswandlung noch Aktienoptionen zugewogen. Diese sind in Höhe von 11 Mio. € (31. Dezember 2022: 6 Mio. € in den langfristigen derivativen Vermögenswerten) Bestandteil der kurzfristigen derivativen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie ist mit 168 Mio. € (31. Dezember 2022: 0 Mio. €) ein Gesellschafterdarlehen enthalten, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde. Der Nominalwert des Darlehens beträgt 200 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze. Der Ergebniseffekt aus dem Unterschied zwischen Ausgabebetrag und Erstbuchwert in Höhe von 26 Mio. € Aufwand ist im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen. Aus der Folgebewertung zum 30. Juni 2023 resultieren Aufwendungen in Höhe von 6 Mio. €, die Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses sind.

Die bilanzielle Behandlung der Möglichkeit zur Veräußerung der Anteile an Envalior an Advent ist der Stufe 3 der langfristigen derivativen Vermögenswerte zuzuordnen. Der frühestmögliche Zeitpunkt der Veräußerung ist mit drei Jahren nach Gründung von Envalior definiert. Grundlage für die Bewertung der Vereinbarung ist einerseits der nach vertraglich vordefinierter Mechanik

zu bestimmende Kaufpreis des LANXESS-Anteils sowie andererseits der zum Bewertungsstichtag heranzuziehende anteilige Unternehmenswert von Envalior. Der Vereinbarung ist ein Wert beizumessen, wenn LANXESS durch die vertragliche Regelung besser gestellt wird als in einer Vergleichstransaktion unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts. Der zum 30. Juni 2023 ermittelte beizulegende Zeitwert der vertraglichen Vereinbarung, bzw. des anzusetzenden Derivats, beträgt unverändert zum Erstansatz 0 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2022 waren in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie 12 Mio. € ausgewiesen. Der Wert betraf ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien und basierte auf dem Erreichen von Erfolgskennzahlen bis zum Geschäftsjahr 2023 sowie einer möglichen Erfolgsbeteiligung im Falle einer Weiterveräußerung des abgegangenen Geschäfts durch den Erwerber. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde auf geplanten Erfolgskennzahlen aufgesetzt und deren Erreichen mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet. Die Neueinschätzung der geplanten Erfolgskennzahlen führt in der Bilanz zum 30. Juni 2023 zum Wertansatz in Höhe von 0 Mio. €. Der Aufwand aus der Reduzierung in Höhe von 12 Mio. € ist im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen. Simulierte 10% höhere Erfolgskennzahlen hätten, ebenso wie 10% niedrigere Erfolgskennzahlen, keine weitere Wertänderung zur Folge.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40 Mio. € (31. Dezember 2022: 29 Mio. €) auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie handelt es sich um Forderungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgeesehen sind.

In Stufe 3 der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 4 Mio. € (31. Dezember 2022: 4 Mio. €).

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Ausnahme der oben genannten Aktienoptionen im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“- oder „Spot“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Bei Finanzinstrumenten, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten, sondern auf Grundlage anderer Bewertungskonzepte bilanziert werden, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte – sofern verlässlich ermittelbar – grundsätzlich den Buchwerten. Bei den Anleihen, die einen Buchwert von 2.791 Mio. € aufweisen, belaufen sich die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2023 auf 2.458 Mio. €. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Anleihen 3.297 Mio. € bei einem beizulegenden Zeitwert von 2.975 Mio. €. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei zum 30. Juni 2023 für eine Anleihe mit einem beizulegenden Zeitwert von 101 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde (31. Dezember 2022: 102 Mio. €). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte sind Wertminderungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Wertaufholungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die bilanzielle Risikovorsorge beträgt 12 Mio. € (31. Dezember 2022: 15 Mio. €).

Die erwarteten Verluste auf im Finanzergebnis zu berücksichtigende sonstige finanzielle Vermögenswerte betragen 0 Mio. € (31. Dezember 2022: 5 Mio. €).

Weiterhin wird auf die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 gegebenen Erläuterungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse werden überwiegend durch den Verkauf von Produkten erzielt. Andere Umsatzarten tragen nur einen unwesentlichen Teil zum Gesamtumsatz bei. Im LANXESS Konzern erfolgt die Umsatzerfassung grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt der Produkte physisch auf den Kunden übergeht. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen im Segment Consumer Protection sowie bei Dienstleistungen erfasst. In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 331 Mio. € (Vorjahr: 331 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 279 Mio. € (Vorjahr: 263 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) das Segment

Specialty Additives, mit 38 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates und mit 12 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) alle sonstigen Segmente.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Überleitung Segmentergebnis

in Mio. €	Q2/ 2022	Q2/ 2023	HJ/ 2022	HJ/ 2023
Summe der Segmentergebnisse	253	107	515	296
Abschreibungen	-132	-137	-257	-274
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-24	-26	-48	-44
Zinsergebnis	-15	-14	-31	-40
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	-78	0	-77
Sonstiges Finanzergebnis	-15	-9	-21	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern	67	-157	158	-144

Details zu den Sondereinflüssen finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2023.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Seit der Gründung von Envalior zum 1. April 2023 wird die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Gründung von Envalior hat die Envalior GmbH zu marktüblichen Bedingungen ein Gesellschafterdarlehen zum Nominalwert von 200 Mio. € von LANXESS erhalten.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Envalior GmbH und deren verbundenen Unternehmen beliefen sich die bezogenen Leistungen im ersten Halbjahr 2023 auf 4 Mio. €. Aus den Geschäften mit der Envalior GmbH und deren verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern einen Umsatz in Höhe von 6 Mio. €.

Aus diesen Liefer- und Leistungsbeziehungen, Leasing- und Finanzierungssachverhalten und sonstigen Transaktionen resultierten zum 30. Juni 2023 Forderungen in Höhe von 186 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. €.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen nahestehenden Unternehmen oder Personen bestehen nicht. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

BELEGSCHAFT

Zum 30. Juni 2023 waren im LANXESS Konzern weltweit im fortzuführenden Geschäft 13.136 (31. Dezember 2022: 13.126) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

In der Region EMEA (ohne Deutschland) sank die Zahl der Beschäftigten um 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 1.272. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.099 auf 7.199. Die Zahl der Beschäftigten in der Region Amerika beträgt 2.930 nach 2.975 zum Jahresende 2022. In der Region Asien/Pazifik sank die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 1.746 auf 1.735.

Darüber hinaus sind im nicht fortgeführten Geschäft zum 30. Juni 2023 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2022: 2.051) beschäftigt.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. Juni 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 26. Juli 2023

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Dr. Anno Borkowsky

Frederique van Baarle

Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT AN DIE LANXESS AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“

(ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

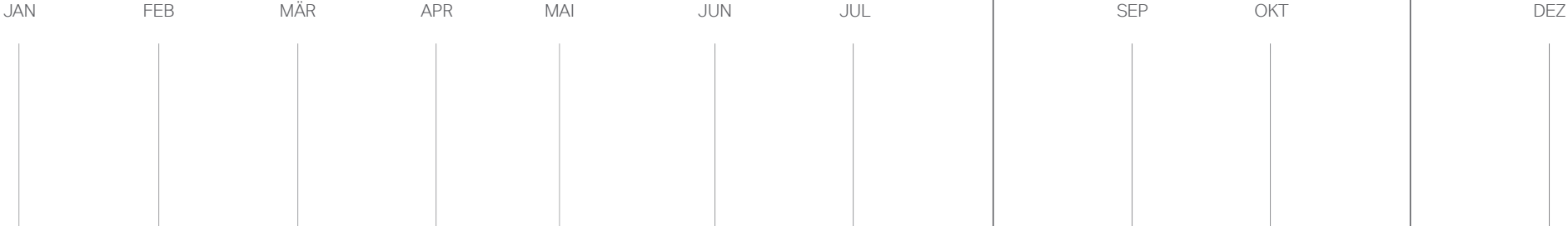
Köln, den 28. Juli 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Daniel Deing
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2023



Kontakte & Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Agentur:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, einschließlich Annahmen, Meinungen und Ansichten des Unternehmens oder solche, die aus Drittquellen zitiert werden. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen oder implizierten Einschätzungen abweichen. Das Unternehmen garantiert nicht und übernimmt keine Gewähr dafür, dass solchen zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegende Annahmen fehlerfrei sind, und es übernimmt auch keine Verantwortung dafür, dass sich die in dieser Darstellung wiedergegebenen Meinungen in Zukunft als korrekt erweisen

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
Eva Frerker
Tel. +49 (0) 221 8885 5249
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
4. August 2023

oder die prognostizierten Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Es wird keinerlei Zusicherung oder Gewährleistung (weder ausdrücklich noch implizit) im Hinblick auf hier enthaltene Informationen – einschließlich Hochrechnungen, Schätzungen, Zielen und Meinungen – abgegeben, noch sollte sich der Leser auf solche Informationen verlassen. Auch wird keinerlei Haftung bezüglich etwaiger hierin enthaltener Fehler, Auslassungen oder Falschaussagen übernommen, und dementsprechend übernehmen weder das Unternehmen noch irgendeine seiner Mutter- oder Tochtergesellschaften noch Führungskräfte, Direktoren oder Angestellte einer dieser juristischen Personen irgendeine sich aus der Verwendung dieses Dokuments unmittelbar oder mittelbar ergebende Haftung.



HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com